

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff
und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



für die Amtshauptmannschaft Meissen, für das
sowie für das Forst-

Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
Rentamt zu Tharandt.

Verantwortl. Red.: Amt Wilsdruff Nr. 6

Postfach-Ronto: Leipzig Nr. 28 911

Nr 40

Mittwoch den 18. Februar 1920

79. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichsfleischstelle wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, am 13. Februar 1920.

347 V L A III
Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung

zu der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 26. November 1919 (RSBl. S. 1903).
Auf Grund § 2 der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 26. November 1919 (RSBl. S. 1903) werden für die Zeit vom 16. Februar bis 14. März 1920 einschließlich folgende Sätze als Häutezuschlag, der an den Tierhalter zu bezahlen ist, für den Zentner Lebendgewicht festgesetzt:

für Rinder, ausgenommen Kälber	52,20 M.
„ Kälber	116,40 „
„ Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	77,40 „
„ Schafe mit Woll	67,80 „
„ Pferde, einschließlich Fohlen, Fesl, Maultiere und Maulesel	40,20 „

Berlin, am 9. Februar 1920.

Reichsfleischstelle, Verwaltungsabteilung.
Der Vorsitzende: J. B.: Dr. Klump.

Nachdem der Reichswirtschaftsminister mit Verordnung vom 20. Dezember 1919 (RSBl. S. 2130) die in der Reichsfleischverordnung enthaltene Verordnungsregelung für Säbner aufgehoben hat, wird die Verordnung des Ministeriums des Innern über den Ankauf von Eiern, Quark und Geflügel vom 19. Juni/5. Juli 1916 (Sächs. Staatszeitung Nr. 140 und Nr. 156), soweit sie Geflügel betrifft, aufgehoben. Sie bleibt nunmehr nur noch für Quark in Geltung, da sie für Eier bereits durch Verordnung vom 31. März 1919 (Sächs. Staatszeitung Nr. 78 vom 4. April 1919) aufgehoben worden ist.
Dresden, am 14. Februar 1920.

308 V L A III
Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Bezirksmieteinigungsamt.

Zum Vorsitzenden des Bezirksmieteinigungsamtes der Amtshauptmannschaft Meissen ist Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Kautenstrauch ernannt worden. Er ist persönlich in seiner Kanzlei in Meissen, Elbstraße 31 I., von Montag bis Freitag von 8—1/2 nachm. und Sonnabends von 12—1/2 mittags zu sprechen. Zur Entgegennahme von Anträgen und Befragungen ist die Kanzlei von Montag bis Freitag von 8—1 und von 3—6 sowie Sonnabends von 8—3 geöffnet.
142 II D.

Die Amtshauptmannschaft.

Lebensmittel-Verteilung im Kommunalverband Meissen-Land.

Der Preis für Hafersflocken in Dreiein stellt sich auf 1,16 M. für 1 Pfund. Der Preis von 0,92 M. für 1 Pfund kommt für lose Ware in Frage.
Meissen, am 16. Februar 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Hilfsaktion für Deutschösterreich.

Wie im Januar d. J. vom Kommunalverbände bekanntgegeben worden ist, soll unsern notleidenden Brüdern in Deutschösterreich Hilfe in Gestalt von Mehllieferung zuteil werden. Auf Anordnung der Reichsgetreidestelle und des Wirtschaftsministeriums ist jedem über 6 Jahre alten Versorgungsberechtigten für 1 Woche 1/2 Pfund Brot zu fügen. Auch an die Selbstversorger ist die Aufforderung ergangen, freiwillig einmalig auf den Kopf 1 oder 1/2 Pfund Brot zur Verfügung zu stellen und demgemäß für je 2 bzw. 4 Köpfe eine Einkiloogramm-Brotmarke an die hiesige Brotmarkenamtsgeschäftsstelle zurückzugeben. Wir eruchen diejenigen Selbstversorger, die der Aufforderung bis jetzt noch nicht nachgekommen sind, dies nunmehr umgehend nachholen zu wollen, da die Marken in den nächsten Tagen abgeliefert werden müssen.

Auch Geldspenden sind erwünscht. Unsere Stadtkasse ist gern bereit, sie entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Wir bitten alle Einwohner der Stadt herzlich, sich der Not in Deutschösterreich nicht zu verschließen und ein Scherlein zu ihrer Linderung beizutragen.

Wilsdruff, am 16. Februar 1920.

Der Stadtrat.

Nutzholz-Versteigerung.

Im unteren Park (am Sachsdorfer Wege) werden Donnerstag den 19. Februar vormittags 9 Uhr

- 177 Eichenstämme 10 bis 28 cm Mitteldärkte
- 153 Birkenstämme 9 bis 18 cm " 5 bis 10 m lang.
- 15 Lindenstämme 14 bis 20 cm " "
- 18 Haufen Birkenreisig

versteigert. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Wilsdruff, am 16. Februar 1920.

Der Stadtrat.

Brenntorf-Verkauf. Abholung der Marken und Bezahlung Donnerstag den 19. Februar 9—1 Uhr in der Ortskohlenstelle. — Zentner 12 Mark. — Ausgabe am Donnerstag 1—4 Uhr in der städtischen Zugslei.

Wilsdruff, am 16. Februar 1920.

Der Stadtrat — Ortskohlenstelle.

Keine Auslieferung, sondern Aburteilung vor deutschen Gerichten.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Der Reichskanzler befindet sich in Begleitung des Eisenbahn- und des Reichswirtschaftsministers im Aufbruch zu Verhandlungen über die Erhöhung der Rohstoffproduktion.
- Die Entente hat beschlossen, auf die Auslieferung der beschuldigten Deutschen zu verzichten und die Aburteilung deutschen Gerichten zu überlassen.
- Der Staatsvertrag über die Vereinnahmung Koburgs mit Bayern ist in München von den Vertretern der beiden Regierungen unterzeichnet worden.
- Die landwirtschaftliche Woche in Berlin hat mit der Tagung des Brandenburgischen Landbundes begonnen.
- Ein französisch-luxemburgisches Abkommen wurde unterzeichnet, durch das Frankreich eine beherrschende Stellung im Bande gibt.
- Nach einem Beschluß der Londoner Völkervertragskonferenz bleibt die Türkenherrschaft in Konstantinopel erhalten, jedoch unter europäischer Kontrolle.

Mindestpreise.

Das Reichswirtschaftsministerium hat einen grundlegenden Versuch gemacht, durch Anreiz der Erzeugung die deutsche Volkswirtschaft aus dem Valtar der reinen Verbraucherwirtschaft herauszubringen und somit das Verhältnis von Erzeugung und Verbrauch lebensnotwendiger Dinge in Einklang zu bringen. Ist der Verbrauch, bei Konsum größer als die inländische Erzeugung, dann entfällt jene Warenknappheit, in der selbst hohe Nominallöhne, also Franken von Papiergeld, keine Kaufkraft haben. Der mit immer dicker werdendem Vortromonade voll Papiergeld kann bei solcher Warenknappheit nicht die lebensnotwendige Menge von Nahrungsmitteln eintauschen. Die Kaufkraft, also der Wert der Geldes, sinkt immer tiefer, während die Löhne steigen, während hingegen bei billiger und reichlicher Erzeugung die Kaufkraft des Geldes zunimmt, die hohen Löhne abnehmen, aber der Wert des Geldes, damit auch die Lebenshaltung des Arbeiters sich verbessert.

Wir können nun nicht den Lauf des ökonomischen Geschehens hemmen und z. B. nicht die Löhne abbauen, also die Verbraucher einseitig schädigen, während die Erzeugung knapp bleibt und die Warenpreise steigenden Charakter haben. Die Wirtschaftsstände würde so verengt. Es bleibt nichts anderes übrig, als der Erzeugung so ausreichende Preise zu gewähren, daß z. B. die landwirtschaftlichen Kreise nicht mit Verlust unter der Zwangswirtschaft arbeiten. „Wo kein Profit ist, räumt kein Schornstein“, sagte der alte Sozialist Bebel. Wenn der Landwirt mit Verlust arbeitet, schränkt er den Anbau von Getreide und Kartoffeln ein, und trotz steigender Löhne darbt die Stadt. Der ideale Zustand ist erreicht, wenn Erzeugerpreise festgelegt werden, die zum Mehranbau reizen. Gleichzeitig würde dann zwar die Lebenshaltung des Verbrauchers „teurer“ werden, aber um der Gefahr allzu großer Spannungen zwischen Erzeugerpreis und Verbraucherpreis zu begegnen, müßte in diesem Zusammenhang an die Stelle der mechanischen Lohnstarife das lebendige sog. gleitende Entlohnungssystem nach englischem Vorbild eintreten. Die praktischen Engländer haben ein Indultriamt geschaffen, in dem Erzeuger und Verbraucher sitzen und das von Zeit zu Zeit an Hand von jeweils festzustellenden Indizes, Grundstoffen, die Grundlage der Preis- und Lohnberechnung festsetzt. Erzeugung, Verkaufspreis und Kaufwert des Lohnes werden also in Verbindung gebracht, und so wird die Spannung zwischen Verbraucherpreis und Erzeugerpreis verringert; die reinen, wilden und die Erzeugung schädigenden Lohnstarife einzelner Gruppen oder die Erzeugerpreise werden verringert, zumal, wenn für Lohnstarife und Gegenstände in der Preisberechnung das obligatorische Schiedsgerichtsverfahren bindende und rechtliche Wirkung erlangt.

Die Verbraucherpreise haben unter dem Zwange der Not eingesehen, daß dieser Weg allein aus dem Vord der Gegenwart herauszuführen, Deutschlands Ansoverkauf unterbinden und wieder Ruhe und Geismäßigkeit in das wild, toll gewordene deutsche Wirtschaftsleben hineinzubringen kann. Gerade die bisherigen schroffen Vertreter der Verbraucherseite, die

Gewerkschaften, haben jetzt erkannt, daß mit Zwangsmaßnahmen allein, ohne Rücksicht auf die Kosten der Erzeugung, die Lebensmittelverteilung und Knappheit nicht verschwindet. Der Auf nach Vermehrung der Erzeugung trat aber auf den Ruf z. B. der Landwirte, die deutsche Erzeugung im Preise mit der ausländischen gleichzustellen. Sollte auf dieser Erde, da die Selbstkucht regiert, der Landwirt ein Interesse daran, mehr anzubauen, wenn die deutsche Regierung für ausländische Getreide 1200 bis 1500 Mark die Tonne loco Hamburg zahlt, dagegen dem deutschen Landwirt nur den dritten Teil? Der deutsche Landwirt sah, wie Dingerpreise, Gerste, Löhne usw. um rund das Dreifache gestiegen waren. Er aber bekam für das Endergebnis seiner Arbeit nur weniger mehr als im Frieden. Oder um ein Beispiel zu nennen: Vor dem Kriege konnte der Landwirt für einen Zentner erzeugter Kartoffeln 6 bis 7 Zentner Getreide eintauschen, heute kaum eins. Früher bekam er für eine Tonne Getreide einen Haufen, heute? ...

Das Reichswirtschaftsministerium hat jetzt Mindestpreise anstatt der früheren Höchstpreise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse festgesetzt, d. h., es gewährt dem Landwirt die Sicherheit, daß bei vermehrter Erzeugung diese Preise, festgesetzt nach der jetzigen Höhe der Erzeugerpreise, gezahlt werden. Steigen die Löhne im Laufe des Jahres, bis zum Herbst 1920, dann werden auch die Mindestpreise hinaufgesetzt. Der Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird also immer so sein, daß der Landwirt gewiß ist, auf seine Kosten zu kommen, er wird also mehr anbauen, um mehr zu verdienen. Die Erzeugung wird sich also heben. Wir brauchen weniger Milliarden für ausländisches Getreide, also nicht kostbares Gold, volkswirtschaftlich betrachtet, zum Fenster hinauswerfen, sondern behalten es im Lande.

Die neuen Mindestpreise stellen, wie gesagt, die Mindestvergütung für das Getreide und die Kartoffeln der Ernte 1920 dar, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften abzuliefern sind.

Vorge schlagen werden im einzelnen:

1. Für die Tonne Weizen, Getz (Dinkel, Feslen), Emer, Einforn 1100 Mark.

Reichsheeres zu belegen, hat das Reichswehrministerium mitgeteilt, daß es infolge der durchzuführenden Vereinbarung des Reichsheeres nicht möglich sein wird, Pitna als Garnisonstadt auch weiter zu behalten.

— **Sebitz.** Am Mittwochabend gingen die vor einem Geschäftshaus am Markt stehenden Pferde des Kaufmanns Thomas durch, rasen durch die Lange Straße und stießen an der Brückmühle an das zweispännige Geschirr des Wirtschaftsbefähigten Eichler aus Hinterhermsdorf. Eines der Eiehlerischen Pferde wurde von der Deichsel durchbohrt und mußte sofort abgestochen werden. Das getötete Pferd war bei der Mobilmachung bei Herrn Eichler aufgehoben worden und ins Feld gekommen und nach dem Kriege wieder in den Besitz Eichlers gelangt. Sein gewalttames Ende ist deshalb für den Besitzer um so betrüblicher.

— **Ramenz.** Diebe erbrachen nachts die hiesige kath. Kirche und raubten verschiedene goldene und bronzene Messgeräte.

— **Pitna.** Eine Abteilung der neuen Hilfspolizei wird demnächst hier einziehen. Infolgedessen wird der Rat von der Errichtung einer Einwohnerwehr absehen,

die wegen der auch hier zu beobachtenden Zunahme von Eigentumsvergehen von verschiedenen Seiten lebhaft gewünscht wurde mit dem Hinweise, daß die eist seit kurzem auf 46 Mann verstärkte städtische Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit nicht ausreiche. Die Hilfspolizei wird in einer der Kasernen des früher hier garnisonierenden Infanterie-Regiments 102 untergebracht.

Zeitbilder.

Man kann ein guter Deutscher bleiben — und hat trotzdem eingesehn, — daß wir, so wie wir heute leben, — loslicher bald zugrunde gehn, — daß wir uns still bescheiden müssen — und gegen unfreier Segner Schar — die großen Gesten lassen müssen, — mit denen wir seit einem Jahr — ganz nutzlos vor der Welt verstanden — zu zeigen, was mit uns geschieht, — denn wie so oft in solchem Falle — erleben wir das alte Lied, — daß Freunde auch im Unglück haben — ein seltsames Erlebnis ist; — daß alles, was uns einst bewundert, — die alte Freundschaft sich vergiftet. — Wir sind, das müssen wir beargen, — ganz machtlos noch für lange Zeit, — und jede Regung unfres Stolzes — verschafft uns höchstens neues Leid, —

und wo das Nationalempfinden — sich aufhäuft gegen solche Schmach, — kommt sicher aus Paris und London — die Strafe schlemmig hinternach. — Drum sollten unser Los wir tragen — für einige Zeit ergebungsvoll — und auf die fern'en Zeiten hoffen, — in denen das sich rächen soll, — was wir zurzeit erdulden müssen. — Wer weiß, wie alles später wird. Doch wer es heut' schon hofft zu ändern, — hat gründlich sich darin geirrt — und hält uns gegen seinen Willen — noch höchstens neues Leid auf. — Drum lasse endlich man in Deutschland — den Dingen ruhig ihren Lauf — und spare sich, uns aufzuhetzen, — denn machtlos, wie wir heute sind, — ist jeder, der es hofft zu ändern, — entweder töricht oder blind.

Kirchennachrichten
für Mittwoch den 18. Februar.
Wilsdruff.
Abends 7/8 Uhr Vesperstunde.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten
Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Böhne in Wilsdruff.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. A. Körtner. für die Inseratenleitung: Arthur Böhne beide in Wilsdruff.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

vom Sächsischen Ministerium der Justiz zur Annahme von Pfandgeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Aktienkapital: 125 Millionen Mark - Reserven: rund 55 Millionen Mark.

Eröffnung von Scheck-Konten und laufenden Rechnungen.
Annahme von Bar-Einlagen zur Verzinsung gegen kürzere und längere Kündigungsfristen.
An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Stahlschrankfächern.
Besorgung aller sonstigen bankmässigen Geschäfte.

Potschappel, Tharandter Strasse 13
(Goldener Löwe)
Fernsprecher Nr. 111, Amt Deuben-Potschappel.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Depositenkasse Plauenscher Grund.

Kassenstunden: 9—1 Uhr.

Ich kaufe u. zahle
30—60 Mark für das
Rilo

altes Zinn, Wärmflaschen, Rüstfingerringe, Krüge, Zeller, Leuchter usw., überh. alle Gegenstände aus Zinn. Außerdem kaufe Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Stannol, Quecksilber, Schokoladenpapier.

Metall- und Zinnschmelze von Max Haupt in Dresden.
Bönischplatz 17II. Fernspr. 11585.



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnisse unseres lieben kleinen Söhnchen sagt

herzlichen Dank

Sora, Febr. 1920
Familie
Max Langsch.

Gleichstrom-Rupfermotor
1 PS und 2 PS, 220 Volt, sofort zu verkaufen.
Max Selle, Dresden-N. 30,
Sternstraße 10. Fernsprecher 27288.

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rosseschlächtereia, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 736
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Felle!
Häute!

Überzeugen Sie sich von der Wahrheit. Sie zahlen die erdenklich höchsten Preise:

R. Bockfelde, St. 170 M.
Dr. Jägersfelde, St. 145 M.
Junge Jägersfelde, St. 100 bis 120 M.
Raninifelle, trock., Rilo 60 M.
Dafenfelle, Stück 22 M.
Rehifelle, Stück 55 M.
Rahenfelle, Stück 25 M.
Rahnfelle, ohne Kopf, nat., Rilo 58 M.
Schaffelle, ohne Kopf, nat., Rilo 24 M.
Rindshäute, ohne Kopf, nat., Rilo 28 M.
Fuchsfelle, Stück bis 500 M.
Marderfelle, St. 6 1650 M.
Wiesel, Stück bis 300 M.
Maulwurfsfelle, St. 6 13 M.

Schafwolle,
Rilo bis 65 Mk.
Sämtl. Arten Rohhaare zu konkurrenzlos hoh. Preisen.
Händler und Schlächter hohen Rabatte.

Fell-Einkaufszentrale
Dresden,
nur Grunaer Straße 221,
Rein 2. Geschäft am Plage.
Unsere Geschäftsräume sind von 8—6 Uhr ununterbrochen dem Besuche geöffnet.

Stoffe

zu Anzügen und Paletots
hat preiswert in bester Qualität abzugeben

Max Zimmermann, Mohorn.

Ungeeigneter
Mäuse, Ratten, Russen, Wanzen,
Schnecken und Geraden
Turolo
Wird durch Gebrauch
allein verkauft: 2533
Löwenapotheke Wilsdruff

Prima Herrenstoffe,
keine fogen. Kriegsmare, kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Emil Glathe,
Wilsdruff. 2534

Achtung!
Maulwurfsfelle
gut gespannt und getrocknet, kauft das Stück zu 11 Mark. Zahle für über 100 Stück und Maulwurfsfelle höhere Preise. Von 20 Stück an hole selbst ab. Postkarte gerügt.

Paul Heine,
Wahnsdorf Nr. 43.
Post Reichenberg
Bez. Dresden.

Wegen Selbändigmachung meines jezigen
Schmiedegesellen
suche ich für dauernd einen anderen.
Reinhold Pippmann
Schmiederei m. elektr. Betrieb, Oberguna b. Siebenlehn, Fernruf Amt Nossen 138.

STROH

(Hagelbruch) kaufen
Gebr. Malky, Glashüttenwerke, Deuben.

Jede Menge
Rot- und Weißweinflaschen
kauft
Obstweinkellerei und Weinhandlung
Heinze & Co.,
Wilsdruff. 2518

Achtung
Maulwurfsfänger!
Alle Maulwurfsfänger senden ihre Adresse und liefern ihre Maulwurfsfelle nach

Dresden,
Reisewitzer Straße 4611
Fahrtgeld wird vergütet.

Ein fast neuer Anzug,
passend für großen, starken Mann, ist preiswert zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. unter 2531.

Suche für sofort ein
Wirtschaftsmädchen,
nicht unter 20 Jahren, auf mittleres Gut, Gut- oder Wirtschaftsbefähigter, bevorzugt.
Ostdeutscher Lebzahleib, Constappel.

Achtung!
Umarbeiten und Färben
sämtlicher Militärsachen, Kleider, Stoffe, Decken usw.
schnell, sauber und billig.
Spezialität: Indigofärben.
W. Petrmichl,
Herren- und Damen-Maschinenerei, Herzogswalbe 4.

frische Batterien, Feuerzeuge und Brennstoffe einretroffen 2544

Ferd. Joller,
Wilsdruff.

Warum?
Büchser und Kasche bezahlen noch nie dargelesene Preise!

Suche zum 15. März oder 1. April ein
Wirtschaftsmädchen,
welches melken kann, auf ein mittleres Gut bei Familienanschluss. Schweizer vorh.
Kaufbach Nr. 23,
2516

Kurt Siering, Potschappel,
Rosseschlächtereia, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Drehbänke, Bohrmaschinen, Werkzeuge
aller Art zu kaufen gesucht.
Angebote unter 2539 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftsmädchen,
welches melken kann, auf ein mittleres Gut bei Familienanschluss. Schweizer vorh.
Kaufbach Nr. 23,
2516

Suche für sofort ein
Wirtschaftsmädchen,
nicht unter 20 Jahren, auf mittleres Gut, Gut- oder Wirtschaftsbefähigter, bevorzugt.
Ostdeutscher Lebzahleib, Constappel.